

Schweizer Sterne am Welthimmel

Autor(en): **Eichenberger, Isabelle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **31 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sterne am Welthimmel

Mit ihren Banken, Kuckucksuhren und Bergen bietet die Schweiz ein dankbares Motiv für Karikaturen. Einen hingegen sehr ernst zu nehmenden Platz nimmt die Schweiz als Depositarstaat der Genfer Konventionen in der internationalen Gemeinschaft ein. Viele Landsleute waren bereits für verschiedene internationale Organisationen tätig, bevor die Schweiz 2002 der Uno beitrug.

Im Frühling wurde Nicolas Michel, Professor an der Uni Freiburg und ehemals Leiter der Direktion für Völkerrecht des EDA, an die Spitze der Rechtsabteilung der Uno gewählt. Der Freiburger ist verantwortlich für internationale Rechtsfragen, die die Uno betreffen, und einer der fünf Untergeneralsekretäre Kofi Annans. Vor zwei Jahren wurde der Uno-Generalsekretär in Rom während der Konferenz über die Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofs auf den Verfechter der Verfolgung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufmerksam. Es ist das höchste Amt in der Exekutive der Uno, das ein Schweizer je bekleidet hat.

Oder Carla del Ponte, die 1999 zur Chefanklägerin des Uno-Kriegsverbrechertribunals für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) und Ruanda ernannt wurde. Ihr Mandat für Ruanda wurde nicht erneuert – Kofi Annan beabsichtigt, die Tribunale auf zwei Ankläger aufzuteilen. Dies ist eine klare Niederlage für die Bundesanwältin, die dafür bezahlen muss, dass sie sich zu sehr mit der Regierung nahe stehenden Personen angelegt hat. Aber in Den Haag bleibt ihr die Aufgabe, den Prozess gegen Slobodan Milosevic zu Ende zu führen. Diese Kraftprobe ist allerdings noch lange nicht ausgestanden. Wie die Sache auch ausgehen mag: Es ist das erste Mal seit den Nürnberger und Tokioter Prozessen, dass eine internationale Gerichtsstanz einen Staatschef wegen Verbrechen verfolgt, die er während seiner Amtszeit begangen hat. Die Tessinerin ist keine Prophetin im eigenen Land und erntet mit ihrer unzimperlichen Art vor allem in der Schweiz wenig schmeichelhafte Kommentare. Trotzdem ist sie in die Geschichte eingegangen und wurde 2002 für den Friedensnobelpreis in Betracht gezogen.

Ein anderes Beispiel einer Landesgenossin, die sich mit Mut und Elan engagiert, ist Heidi Tagliavini, seit 2000 persönliche Vertreterin des Amtierenden Vorsitzenden der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) für Missionen im Kaukasus. Die Russisch sprechende Diplomatin aus Basel hat ihr diplomatisches Geschick in Krisengebieten während der Missionen der OSZE in Tschetschenien unter Beweis gestellt. Vor der Baslerin war Edouard Brunner, ebenfalls als Vertreter der OSZE, in Georgien tätig. Nicht zu vergessen schliesslich das Mandat von alt Bundesrat Adolf Ogi als Uno-Sonderberater für



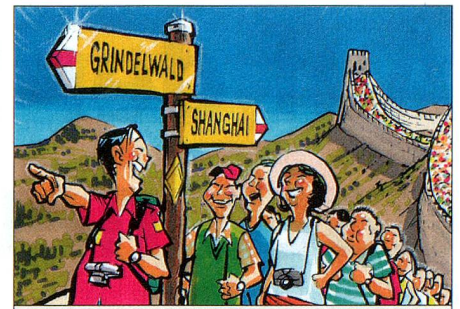
Isabelle Eichenberger

«Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden» seit 2001. Und der ehemalige SP-Nationalrat Jean Ziegler amtiert seit 2000 als Uno-Sonderberichterstatter für das «Recht auf Nahrung».

Die Beispiele zeigen, dass durchaus auch Schweizer Sterne am internationalen Firmament leuchten. Sie wurden aufgrund ihrer Kompetenz und nicht wegen des weissen Kreuzes auf dem Pass ausgewählt. Ihre Leistungen werden allerdings nicht immer gebührend anerkannt in einem Land, das allzu herausragenden Persönlichkeiten misstraut – Konsens verpflichtet ... Schliesslich wäre Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, beinahe im Armenhaus verendet, hätte ihn nicht die internationale Gemeinschaft mit einer Hommage an seinen Einsatz für die Kriegsgefangenen und der Verleihung des Friedensnobelpreises 1901 vor der Vergessenheit bewahrt.

Isabelle Eichenberger

Übersetzt aus dem Französischen.



FOKUS

Tourismus sucht Nischen **4**

OFFIZIELLES

Verkehrssünder müssen büssen **12**

ASO-INFO

Neuwahlen im Auslandschweizererrat **14**

DOSSIER

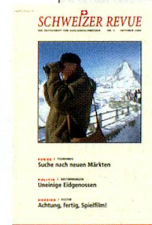
Schweizer Filmszene im Aufwind **16**

BRIEFKASTEN

18

NACHRICHTEN

19



Der Schweizer Tourismus steckt in einer Krise. Angebote und Service scheinen im Vergleich zum Preisniveau an Attraktivität eingebüsst zu haben. Dafür öffnen sich neue Märkte. Gefragt ist Phantasie und Innovation.

BILDQUELLE: Niklaus Spoerri/remote.ch

SCHWEIZER REVUE

www.revue.ch

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 31. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 25 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 360 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Gabrielle Keller (gk), Chefredaktorin; Rolf Ribi (RR), Isabelle Eichenberger (IE), Charly Veuthey (CV), Gabriela Brodbeck (BDK), verantwortlich für die offiziellen Mitteilungen: Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Aus dem Bundeshaus berichtet René Lenzin (RL). Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratenadministration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 356 6110, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9.

Druck: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer sFr. 5.–

Internet: www.revue.ch E-Mail: revue@aso.ch